

auf das Bulgarenreich im Frühjahr 1230, der mit seiner Niederlage in der Schlacht von Klokotnitza endete, Theodors Kaisertraum jäh beendete und Makedonien und Binnen-Thrakien unter bulgarische Herrschaft brachte. Allerdings habe irgendwann zuvor im Zeitraum 1228–1230 der Bulgarenzar seine Absicht zu erkennen gegeben, den Bündnispartner zu wechseln, indem er den Lateinern in Konstantinopel nach Kaiser Roberts Tod ein weitreichendes Angebot gemacht habe, das von diesen letztlich aber doch abgelehnt worden sei⁸³. Jenes Bündnis Theodors mit Ivan Asen dürfte 1230 tatsächlich bestanden haben⁸⁴; viel weniger gesichert ist allerdings sein Abschluss bereits in den Jahren 1225/26⁸⁵. Doch dies zunächst so einmal angesetzt, mutet der Überraschungsangriff Theodors auf das Bulgarenreich 1230 wie eine nachvollziehbare Vorsichtsmaßnahme an: Der Bulgarenzar hatte Anzeichen von bündnispolitischen Wankelmut zu erkennen gegeben; also musste es für Theodor gelten, vor einem erneuten Großangriff auf

nicht erwähnt. – Die Quelle für dieses Bündnis ist jeweils Akropolites, Chronik (wie Anm. 19) c. 25 S. 41 f.

83) Vgl. LONGNON, *Empire* (wie Anm. 2) S. 170; NICOL, *Despotate* (wie Anm. 2) S. 107 f.; WOLFF, *Latin Empire* (wie Anm. 2) S. 216; SETTON, *Papacy* (wie Anm. 8) S. 55; PRINZING, *Studien 2* (wie Anm. 2) S. 46 f. (alle jeweils nach Roberts Tod und zum Jahr 1228); LANGDON, *Vatatzes' Byzantine Imperium* (wie Anm. 2) S. 89 f. (erst zu 1229); VAN TRICHT, *Latin Renovatio* (wie Anm. 2) S. 396 (nach Roberts Tod 1227, ohne Jahresangabe).

84) Denn nur unter dieser Voraussetzung ergibt die von Akropolites berichtete symbolische Geste einen Sinn, der Bulgarenzar sei mit dem Text des durch Theodor gebrochenen Bündniseides auf seinem Feldzeichen in die Entscheidungsschlacht geritten.

85) Akropolites, Chronik (wie Anm. 19) c. 25 (Beginn) S. 41, die einzige Quelle für dieses Bündnis, berichtet von seinem Abschluss und der flankierenden Heirat zwischen Theodors Bruder und der Tochter des Bulgarenzaren im unmittelbaren Anschluss an seinen Bericht über die Besetzung Adrianopels durch epirotische Truppen (wohl im Herbst 1225) und deren Vorstoß bis in die unmittelbare Umgebung Konstantinopels (c. 24 Ende, S. 40 f.). Dann nach Erwähnung des Bündnisses folgt sofort die Nachricht über Theodors Vertragsbruch und die Schlacht von Klokotnitza. Mehr, als dass dieses epirotisch-bulgarische Bündnis irgendwann im Zeitraum zwischen den militärischen Erfolgen Theodors in Thrakien 1225/26 und der Schlacht von Klokotnitza im April 1230 abgeschlossen worden sein muss, lässt sich bei zurückhaltender Quelleninterpretation Akropolites wirklich nicht entnehmen. Eher sogar das Gegenteil der in der Literatur üblichen Frühdatierung, denn bei Akropolites bilden das Bündnis und dessen Bruch vor der Schlacht von Klokotnitza 1230 eine aufeinander bezogene Erzähleinheit, nicht aber Adrianopels Inbesitznahme 1225 und das Bündnis.